**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 36 (1910)

**Heft:** 10

**Artikel:** Zecherhoffnung

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-442808

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 26.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Die Doktoritis.



s ist mancher krank und weiß es nicht. hat er nicht Bierherz grad und Gicht. Es fehlt ihm öppis, wär's auch nur So etwas wie Titu=latur! Die Orden sind ja abgeschafft. Doch Eins geht über uns're Kraft: Micht zu erflehn mit jedem Mittel Den allbeliebten Doktor = Titel!

Erst kriegten ihn - "honoris," klar! -Die dirigierten wunderbar 'nen Männerchorgesangverein, Weil so etwas "studiert" muß sein! Als Pflaster war es auch beliebt, Wenn Jemand wurde ausgesiebt, Statt ihn zu setzen in den Spittel, Versetzt' man ihm den Doktortitel!

Zwar jedes Medizinerlein Und jedes Rechtsverdreherlein, Wer einem ausreißt einen Zahn, Tut heute solchen Titel han! Der "Dr. ing." ist auch schon alt; Er macht nicht warm und macht nicht kalt. Das Neu'ste ist: ein Kritikaster, Der kriegte jetzt das Doktorpflaster!

Das kommt: er schimpfte keinen tot, Sein Federsaft blieb rosenrot! Es nahte prompt sich laus zu Laus, Was nie verdarb den Morgenschmaus. Ein jeder auf sein Löbchen kam, Begeistert las er's, selbst im Tram; Was A. M. an der Hare pflegte, A. S. am Limmatströmchen hegte!

O, ist es schön, ein Doktor sein, So ohne Schulexamenspein! Wer seiner Würde nicht bewußt, Dem schwillt nochmal so hoch die Brust! Der Apotheker ist's ja auch, Der Lehrer mit dem Vorstandsbauch. Einst Geßlerhut, - jetzt Doktor-Güpflein! Wie wohl tut so ein Aufwärtsmüpflein! -ee-

## B Zecherhoffnung. B

Und wenn fie noch verrückter mar' Als schon am Anfang, und noch mehr Raprizen zeigt' mit Sturm und Wetter Am Thermo= und am Barometer — Mehr als ein Babel halb erföff -Wie'n toller Autler mit Töff, töff Den Erdball faufte ringsherum, Gin Schreckgespenft bem Bublifum, Als ware auf ben Ropf geftellt Die Ober= und die Unterwelt Der Erde — hoch am himmel zeigt - Bum Zeichen, daß fie doch nicht ftreikt Die närrische Reunzehnhundertzehn Ein Glud verheißendes Phanomen! Gleich zwei Kometen — wunderbar! Das gibt ein reichgesegnet Jahr, Auf Sturm und Wetter Sonnenschein, Nach all der grausen Waffersnot - Sagt meiner Naje Morgenrot -Den süffigsten Rometenwein! Boria.

#### 26 Das füsse Geheimnis.

" Aber wie kannft du auch, Männchen, fo lange Sigen beim Raffee, wenn's Zeit ift, ju geben! Siehe, mir wird um die Stelle oft bange, Wenn bas Dein Chef, der geftrenge, wird feben, Alsbald wird fünd'gen er Dir auf 4 Wochen!" "O, da laß mich, du Geliebte, nur forgen; Allso geschwind wird bei uns nicht gesprochen: Vorschuß auf Monate nahm ich heut morgen!"

#### Zürich und die Heroplane.

Es bleibt die Geschichte vom Aeroplan nun boch nicht ewig Tenbengroman. Schon wieder fand ich gedruckt in der Zeitung die Rotiz über Aeroplanbereitung.

In einer Halle am Zürichhorn wurde letithin ichon der zweite gebor'n. Und im Commer werben gu feben wir friegen, wie einer bamit ver ucht zu fliegen.

Der Bergog, bers uns ichon vor Zeiten versprach holt dann — wahrscheinlich — versprochenes und äronautelt auf seinen Geftellen [nach über des Sees plaudernde Wellen.

So bleibt die Geschichte vom Aeroplan weder Tendenzroman noch leerer Wahn Es tommt noch die Zeit, wo's uns eine Qualift, daß die gange Luftschifferei real ift.

Wau-u!

#### B Druckfehlerteufel. B

In X. fand zu Ehren des Candesfürsten ein wunderschöner histerischer festzug statt.

Das Mägdlein war zur Jungfrau aufgebläht.

frau B. scheint heruntergekommen zu sein; fie trug ein gang wadenscheiniges Kleid.

Der holde Beng ist erwacht; überall wo er hinkommt mit seinem warmen Bauch, jubelt ihm Alles entgegen.

Ich kann nicht mehr von Ihnen lassen, mein fräulein! Die Liebe ist zu fest in mein Berg eingepurzelt.

Errötend stand fie im Ballfaal, geschmückt mit weißen hofen.

#### 13 13

handlung. Cevy ist ausnahmsweise im Theater gewesen und liest am andern Tag in seinem Blatt: Das Stück ift reich an handlung . . . Wie haißt, Bandlung ?! Uin klaines Ramschgeschäft hat er gehabt, der wo der held war. Das ift alles.

Unfere frauen. hausfrau (zu ihrem Dienstmädchen): Sie find heute sehr aufgeräumt, Rosa. Ich wollte, Sie waren es weniger und die Stube dafür mehr.

Temperatur. Die frau Kommerzienrätin ift bei einer Befannten auf Besuch und meint, nachdem sie sich lange umsonst Kühlung zuzufächeln versucht hat: "Sie haben aber ein sehr heißes Temperament in Ihrem Zimmer, liebe freundin."

## Der Kussapparat. @

Dag tuffen gefährlich und ungefund ift, bat man feit Jahren genugend gehört; boch wer brin Erfahrung gefammelt, ber ichmört.

bağ bas zum Nichtfüssen noch lange fein Grund ift.

Doch hat nun in gludlichen Schöpferftunden, jur Beruhigung einer verliebten Belt, ein menschenfreundlicher Beiftesheld ben hygienischen Rugapparat erfunden.

Den legt man sich forglich über die Lippen, bevor man den Mund der Geliebten berührt, und wenn man fich hübsch vorsichtig aufführt, tann man ungeftraft vom Nettar nippen.

Und nun mert bir eines: Ruffe wenig! Und por allem - bor auf ben ver-

nünftiaften Rat: Tu's niemals ohne ben Rugapparat nur wenns absolut sein muß — und auch bann nur - hygienisch.

## D Nur imponieren! D

Rlein war das Saus, flein das Rontor, Und flein war bas Weschäftchen. Der Stanislaus und Ridor Bereinigten die Kräftchen.

Mie waren fie zusammen bort, Sie wechselten im Umte. Für zwei war nie g'nug Plat am Ort, Und bas war das Berdammte.

Der eine hatt' ne Uhr von Golb, Der andere die Rette. Und jeder tat fein Ding ins Bolt, Bevor er ging zu Bette.

Und biefe Uhr famt biefer Rett Tat jedem imponieren Und feine Spur, bag einer tat Sie einmal feparieren.

So kam es, bag mit jedem Tag Das Butrau'n wuchs ins Beite, Daß fie mit Spaß auf einen Schlaa Mit Vorteil machten Pleite! G. W.

#### Eulalias Munsch.

Wär ich ein Wahlrechtsdemoisellchen Ging ich nach Preußen auf dem Stellchen. Dort gröhlt' ich unter Wahlrechtsdemonstranten

Ju reizen Preußensäbel und Hydranten. Wie freut' mich's, wenn die Wahlrechts-

herrentröpfe Eins kriegten auf die selbstbewußten Köpfe Wenn ihnen von Hybranten auf der Stell Recht pudelnaßgesprützet würd' das Fell. Und wären sie dann windelweich so recht, Hielt eine Red' ich ihnen über Frauenrecht.

Rägel: "Ihr macheb hüt wieder es Giicht wien es Importgottlett, wo fehlt's J? Sänd ? I öppe lingg wahrz giett?"

giett?" (Hett au, daß i müeßt; ich fäge mit- fälber wohr, ich weiß de Morgen am 7 i scho, ob-i eis oder zweimal goh go Znüni esse und am Sundigzobig am viert chönti Eu scho ganz gnau sägen,

vert dontt su ind gang gnau jagen, eb i am Mendig Blaue macht ober nib." Rägel: "Bas luft im Stadrad brüber tlickgeriert händ, heit' d'Aägel usem Stägereuf herebracht"
Chueri: "Bi würkli selber nüb vil glotider worde und fäb ift zum vorus nib wohr,

wo f' gfeit hand, baß fi nu 's gmei

Bolch tos wohrläge." Rägel: Grad 's Kunteräri; da bi dr Ding: senen äne göhnd allweg meh ie mit sidene Talie weder mit blautruckte

fibene Latte weder nut blautructe Köde; i wößt nib, was si euserein wett La wahriäge und säb wüßti." Chueri: "Jä womoll, wenner jünger wäred icho; ader iet hönt mer Z nüme stard ungsellig mache, wemer Eu scho wur brophiseie; ich überniehmtes ämel ungsäch-lien toch 2003/list lige trot dr Bolizei.

Rägel: Ihr wäred mer würfli ä br erft Chride mantist ober wie s' dene Sag = gelarene fägeb.

Chuert: "Wenner mer 6 Selleri gand zume Salot und en halbe Liter Moft zahled, fo fägi Eu wohr bis 3'Martini und bann no mit Garantie."

Rägel: "I wott zerft lose und säb wotti." Chueri: "Erstes: Wenn de ganz Merzen us z'Sunn schint dis am Wiße Sundig, fo chomeder es , Merzefleckegfichtli' über, baß be recht Baggen nu no ein Gulle-

fprüg ift." Rägel: "-Mached, daß — ." Chueri: "Und wenner bis "Und wenner bis am Sufer= fundig uf Guerem Gftalt obe de Schnupf nie äwegrumed, fo nifted b'Chuebrame und die flügede Ambiggi brinn inne

und denn —." Rägel: "Uflath, Lügeprophet!"